

# Wenn Musik die Seele streichelt

**KONZERT** An der Matinee «Klang-DNA» des Gaia-Festivals im Schloss Oberhofen präsentierten gestern hochkarätige Musikerinnen und Musiker Werke von Schostakowitsch, Mozart und Dvořák. Ein Konzertgenuss, passend zum strahlenden Wetter.

«Das ist mein Lieblingskonzert!», verriet Gaia-Festivalgründerin Gwendolyn Masin bei ihrer Begrüssung. Das mochte daran gelegen haben, dass die Violinistin zum ersten Mal seit 20 Jahren mit Freude neben ihrem Vater die zweite Geige spielte. Falls sich das Publikum gefragt haben sollte, was der biochemische Begriff DNA (Desoxyribonukleinsäure, Träger des Erbguts) im Programmtitle zu suchen hat, fand es so schon mal eine Erklärung. Ein Kaninchen, zwei kleine weisse Hunde oder ein Schäfchen lenken auf alten Gemälden im Schloss Oberhofen brillant von Porträtierten ab, die vom Erbgut optisch nicht gerade gebauchpinselt wurden. Dass aber bei den Konzertierenden die DNA aus überwiegend musikalischen Molekülen besteht, wurde schon mit den ersten fünf Stücken von Schostakowitsch für zwei Violinen (Gina Maria McGuinness und Rosanne Philippons) und Klavier (Finghin Collins) deutlich. Obwohl die Werke im 20. Jahrhundert entstanden, kamen sie doch melodios, heiter und gefällig daher. Die Polka aus dem Ballett «Der helle Bach» hätte so manchen gar zum Mitklatschen reizen können, was sich das Publikum allerdings verkniff. Dafür donnerte der Applaus hinterher umso überschwänglicher.

**Souverän und mit Leichtigkeit**

Das Klavierquartett g-Moll KV 478 von Wolfgang Amadeus Mozart für Violine (Rosanne Philippons), Viola (Dana Zemtsov), Cello (Chiara Enderle) und Klavier (Finghin Collins) wurde in der Zeit seines Entstehens als schier unbewältigbares Stück beschrieben, denn es verlangte besonders dem Pianisten einiges ab. Doch das ist Schnee von gestern, denn die Solistinnen und der Solist trugen die mozartsche Herausforderung mit Souveränität und Leichtigkeit vor.



Konzertgenuss: Impression von der Matinee «Klang-DNA» im Schloss Oberhofen.

Markus Hubacher

Klassikkenner lieben das seele-streichelnde Klavierquintett A-Dur op. 91 von Antonín Dvořák, so wie das Publikum spätestens am gestrigen Muttertag im Schloss Oberhofen. Ronald und Gwendolyn Masin (erste und zweite Geige), Dana Zemtsov

**Was für ein Erlebnis, Peter Frankl spielen zu hören und zu sehen!**

(Viola), Chiara Enderle (Cello) und Peter Frankl am Klavier spielten das Quintett, als täten sie sonst nichts anderes. Als Pianist konnte der Grandseigneur Peter Frankl fürs Festival gewonnen werden, der schon unter Grössen wie Claudio Abbado, Kurt Masur oder Lorin Maazel gespielt hat – was für ein Erlebnis, Frankl spielen zu hören und zu sehen! Der

heute 80-jährige Musiker von Weltruhm studierte an der Musikakademie Budapest unter anderem bei dem weltberühmten Komponisten Zoltán Kodály.

**Konzept ging auf**

Das Konzept des Kammermusikfestivals ging auch dieses Jahr auf, denn die Harmonie zwischen den Musikern, die eine Woche lang im Hotel zusammenlebten, spiegelte sich in den vortragenen Werken. Der Reiz der Kammermusik im eher kleinen Rahmen, bei dem das Publikum durch die Nähe zu den Künstlern die bewegende Mimik und so manchen leisen Atemzug der Musizierenden miterleben kann, ist ungebrochen. Wie gnädig hat die Natur es eingerichtet, dass zwar nicht alle über eine Musizier-DNA verfügen und doch fast alle Musik zu spüren und zu hören vermögen.

Christina Burghagen

www.gaia-festival.com

**GAIA – DIE BILANZ**

**Festival mit neuem Besucherrekord**

**«Die diesjährige Festivalsausgabe war überaus erfolgreich.»**

Dieses Fazit konnte Jacqueline Keller, Direktorin des Gaia-Musikfestivals Oberhofen, gestern verkünden. Am Mittwoch, an der Opening-Night, seien die Höhepunkte des Festivals präsentiert worden – «200 Personen wanderten in Oberhofen von einem Konzertort zum anderen». Schon beim Eröffnungskonzert «Die Magie der Nacht» war die Kirche Hilterfingen bis auf den letzten Platz gefüllt (vgl. Ausgabe vom Samstag). **Zu den Höhepunkten des Festivals zählte laut Jacqueline Keller der Abschluss am Sonntag um 17 Uhr:** Bilder einer Ausstellung von Modest Mussorgski mit Texten geschrieben von Lukas Hartmann und gelesen von Heidi Maria Glössner.

**«Vom 4. bis 8. Mai kamen 900 Konzertbesucher an das Festival in Oberhofen»**

führt die Festivaldirektorin aus. Das seien 100 Prozent mehr als im letzten Jahr – ein neuer Besucherrekord. Nebst dem Eröffnungskonzert in der Kirche Hilterfingen waren auch das **Konzert vom Freitag im Klösterli** und die **Sonntagmatinee im Schloss ausverkauft**. Laut den Organisatoren kamen die Konzertbesucher zu 28 Prozent aus Oberhofen, zu 16 Prozent aus Thun, zu 15 Prozent aus Bern, zu 37 Prozent aus dem Rest der Schweiz und zu 4 Prozent aus dem Ausland nach Oberhofen. Erstmals legte am Freitag und Samstag je ein Gaia-Musikschiff in Oberhofen für eine Thunerseerundfahrt mit anschliessendem Konzert im Klösterli ab. *pd/mik*

**Wir gratulieren**

**LINDEN**

**Gritli Reber 91-jährig**  
Heute Montag kann Gritli Reber, wohnhaft am Kreuzweg 35 in Linden, ihren 91. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute, gute Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr. *egs*

**BRENZIKOFEN**

**Hansueli Reber-Sterchi 75-jährig**  
Heute feiert Hansueli Reber an der Bodenstrasse 50 seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren dem stets freundlichen Jubilar zu diesem «Marchstein» und wünschen ihm einen wunderbaren Maientag und alles Gute für jeden Tag im neuen Lebensjahr. *egs*

Die Voraussetzungen dafür, in unserer Gratisrubrik «Gratulationen» aufgenommen zu werden, sind folgende: Eine erstmalige Gratulation erfolgt zum 70. Geburtstag, dann beim 75., 80., 85., 90., danach jährlich. Und so funktioniert es: Sie schicken uns per Mail (redaktion-tt@bom.ch) oder per Post (Rampenstrasse 1, 3602 Thun) einen kurzen Text mit etwa 300 Anschlägen ein und falls gewünscht ein Porträtbild (Achtung: Bilder werden nur mit Beilage eines frankierten Couverts retourniert). Im Text sollten der komplette Name, das Alter und die Wohnadresse des Jubilars enthalten sein. Zudem können Sie persönliche Angaben machen. Der Beitrag muss zwei Arbeitstage vor dem Geburtstag auf der Redaktion eintreffen.

**IMPRESSUM**

**Herausgeberin**  
Bernere Oberland Medien AG BOM  
VR-Präsident: Dr. Peter Maurer

**REDAKTION**  
Redaktionsleitung: Stefan Geissbühler/sgt (Chefredaktor), Roland Drenkelforth/rdh (Stv.), Michael Gurtner/mik

**Redaktion Thuner Tagblatt**  
Gabriel Berger/gbs, Manuel Berger/mbs (Stagiaire), Marc Imboden/mi, Roger Probst/rop, Niklaus Sarbach/nik, Barbara Schluchter-Donski/don, Franziska Streun/sft, Marco Zysset/maz

**Sekretariat:** Marlies Dietrich, Séverine Repond. Postadresse: Rampenstr. 1, 3602 Thun. Telefon: 033 225 15 55. Fax: 033 225 15 00. Internet: www.thuner.tagblatt.ch E-Mail: redaktion-tt@bom.ch, sekretariat-tt@bom.ch, leserbriefe-tt@bom.ch

**Regionalportredaktion:** Stephan Dietrich/stu, (Leitung), Adrian Lüpold/lüp. Adresse: Sportredaktion TT/BO, Dammweg 9, 3001 Bern. Tel: 031 330 33 33. Fax: 031 332 77 24. E-Mail: sport@bom.ch

**Mantelressorts:** Redaktion Berner Zeitung BZ, Dammweg 9, 3001 Bern. Tel: 031 330 33 33. Fax: 031 332 77 24.

**VERLAG**  
Geschäftsleitung: Konrad Maurer, Delegierter VR (Vorsitz), Peter Jost (publizistischer Leiter). Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun.

**Inserate**  
Andreas Nussbaum, Paul Stucki. Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun. Telefon 033 225 15 15. E-Mail: inserate@espacemedia.ch www.adbox.ch

**Abonnemente**  
Tel. +41 844 036 036 (Lokal tariff Festnetz). Fax +41 844 031 031 (Lokal tariff Festnetz). E-Mail: abo@thuner.tagblatt.ch

**Abonnementspreise**  
12 Monate Fr. 462.00; 6 Monate Fr. 254.00; Studenten- und Ausbildungsrabatt: 30%. Bitte Kopie Ausweis mitschicken. Die Preise verstehen sich inkl. 2,5% Mehrwertsteuer. Einzelnummer: Montag bis Freitag Fr. 3.90 Samstag Fr. 4.50 (inkl. 2,5% MWST). Umleitungen und Unterbrüche Fr. 7.00 Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf www.thuner.tagblatt.ch/abo. Unterbrüche werden ab dem 1. Tag vergütet.

**Internet:** www.thuner.tagblatt.ch

**Auflage**  
Gesamtauflage BZ Berner Zeitung: Verbreitete Auflage 146 152 davon verkaufte Auflage 141 880 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt).

**Technische Herstellung**  
DZB Druckzentrum Bern AG Zentweg 7, 3001 Bern www.zeitungendruck.ch

**Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen** der Espace Media AG i.S.v. Art. 322 StGB: Berner Oberland Medien AG BOM, DZB Druckzentrum Bern AG, Schauer Thun AG.

# Deutscher findet eine Schweizer Lok in Südamerika

**THUN/ERLANGEN** Wie kommt eine Lokomotive aus dem Kanton Bern nach Paraguay? Auf einer Briefmarke. Dies belegt der Fund von Sammler Günther Klebes aus Deutschland.

Eisenbahnfreund Günther Klebes aus dem fränkischen Erlangen ist Sammler – er trägt beinahe alles zusammen, was irgendwie mit der Eisenbahn zu tun hat. Kürzlich ersteigerte er eine Briefmarke, auf der eine Lokomotive der BTB – der ehemaligen Burgdorf-Thun-Bahn – abgebildet ist. Nun gut, könnte man meinen, das muss noch nichts Spezielles sein. Klebes Marke wurde aber nicht etwa in der Schweiz zum Brief frankieren verwendet, sondern in Südamerika.

**Für knapp drei Euro ersteigert**

«Bei meiner Suche nach neuen Marken stiess ich kürzlich bei einer luxemburgischen Internetauktion auf einen Briefmarkensatz mit neun Marken aus dem südamerikanischen Staat Paraguay», schreibt der Sammler. Auf



Weit gereist: Die Emmentaler Lok auf einer Briefmarke aus Paraguay. *zvq*

einer Marke ist die Lokomotive aus der Region Thun/Emmental abgebildet, die anderen zeigen Loks und Züge aus Deutschland, Frankreich, Japan sowie den Niederlanden. Klebes bot als Einziger und ersteigerte die Marken für knapp drei Euro. Erschienen seien die Sammlerstücke vor 37

Jahren anlässlich des Eisenbahnjubiläums «100 Jahre elektrische Eisenbahn», weiss er.

Günther Klebes sammelt nicht nur, er beschäftigt sich auch mit den Geschichten hinter seinen Schätzen. So schreibt er weiter: «Bekanntlich wurde am 19. Juli 1899 die erste Drehstrom-Voll-



Sammler: Günther Klebes. *zvq*

bahnstrecke Europas auf der BTB eröffnet. Die zwei von den Firmen Gebr. Sulzer AG und Brown, Boverie & Co. gebauten Güterzuglokomotiven mit der Achsanordnung B stellten die ersten elektrischen Vollbahnlokomotiven Europas dar.» Das Dienstgewicht betrug 31 Tonnen. Die Lo-

komotiven leisteten bis ins Jahr 1933 Streckendienst und legten in dieser Zeit etwa 600 000 Kilometer zurück. Heute steht die eine Lokomotive im Deutschen Museum in München, die andere im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern.

**Keine echten Loks**

Der 67-jährige Günther Klebes sammelt nach eigenem Bekunden begeistert «alles, was mit der Bahn zu tun hat – ausser echten Lokomotiven». Bei ihm zu Hause stehen Modelle und historische Uniformmützen (die sogenannten Rotkäppchen) neben zahllosen selbst gemachten Fotos und Alben voller Telefonkarten und Briefmarken. Daneben arbeitete der Schulbusfahrer und dreifache Vater ehrenamtlich bei der Bahnhofmission, als Hobby nennt er «Bahn fahren».

Wer nun denkt, Günther Klebes sei mit seiner Sammellust für Bahnbriefmarken ein Einzelfall, liegt weit daneben: «Es gibt sogar spezielle Ausstellungen für Eisenbahn-Philatelisten», erklärt er. *gk/we*

Ein Mitglied des **metrol POOL**

Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf Onlinedienste einspeisen kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespielt, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, je-der irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.